

## **Niederschrift**

**über die 8. Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau  
der Stadt Neustadt an der Weinstraße**

**am Dienstag, dem 28.11.2023, 18:00 Uhr,**

**im Rathaus, Ratssaal, Marktplatz 1, Neustadt an der Weinstraße**

**- Öffentliche Sitzung -**

---

### **Anwesend:**

#### **Mitglieder**

Döring, Michael  
Klohr, Roger  
Lichti, Volker  
Marggraff, Wilfried  
Müller, Christian  
Naumer, Bernd  
Scharfenberger, Walter  
Schwarztrauber, Gerhard  
Stolleis, Hans-Christoph

#### **Stellvertreter/in**

Kerth, Werner (für Herrn Kai Sommer)

#### **Gäste**

Gerling, Dirk  
Graebert, Friderike  
Grun-Marquardt, Rainer  
Hartmann, Lukas (Beigeordneter, Stadt Landau)  
Hügel Sandra (LBM)

#### **Verwaltung**

Baldermann, Thomas  
Daniel, Martina  
Denzer, Ronald  
Locher, Christine  
Remy, Andreas  
Schwill, Marcel  
Westermann, Marcus

### **TAGESORDNUNG:**

1. Nachhaltigkeitsstrategie Handlungsfeld 6 (Natur und Umwelt)  
- Kurzbericht von Herrn Marcel Schwill
2. Pendler Radroute Neustadt - Landau 130/2023  
Machbarkeitsstudie, weiteres Vorgehen, Kooperationsvertrag
3. Haushaltsplan 2024 - Haushaltsansätze für das Produkt "Landwirtschaft  
und Weinbau (5550)" 392/2023
4. Wegebauprogramm 2024 der Abteilung Landwirtschaft und Umwelt 393/2023
5. Mitteilungen und Anfragen

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest. Frau Blarr teilt mit, dass sich Herr Hartmann (Beigeordnete der Stadt Landau) verspätet und schlägt vor den Kurzbericht von Herrn Schwill vorzuziehen. Die Ausschussmitglieder stimmen der geänderten Reihenfolge der Tagesordnung zu.

## TOP 1

### **Nachhaltigkeitsstrategie Handlungsfeld 6 (Natur und Umwelt)**

#### **- Kurzbericht von Herrn Marcel Schwill**

---

Herr Schwill stellt das Handlungsfeld 6 (Natur und Umwelt) des 2022 beschlossenen Nachhaltigkeitskonzeptes der Stadt Neustadt an der Weinstraße vor. Das Konzept wurde in einem zweijährigen Beteiligungsprozess mit Zivilgesellschaft und Politik erarbeitet und besteht aus sechs Handlungsfeldern: Bildung, Teilhabe der Bürger, Klimaschutz, nachhaltige Stadtentwicklung, Mobilität sowie Natur und Umwelt. Auf der Homepage der Stadt steht das Konzept zum Download bereitgestellt.

Herr Schwill erläutert die geplanten Maßnahmen und teilt mit, dass die Stabstelle Klimaschutz derzeit Daten für die Indikatoren des Konzepts sammle. Dem Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd e.V. wurde bereits eine Anfrage zugeschickt.

Herr Schwill verlässt um 18:30 Uhr die Sitzung

## TOP 2

130/2023

### **Pendler Radroute Neustadt - Landau**

#### **Machbarkeitsstudie, weiteres Vorgehen, Kooperationsvertrag**

---

Frau Locher erläutert den Inhalt der Drucksache. Sie informiert, dass im Bereich der Feldflur (Dr.-Siebenpfeiffer-Straße in Richtung Diedesfeld) flächensparend mit der bisherigen Wirtschaftswegeparzelle gearbeitet werden soll. Es sei beabsichtigt auf den Wegekörper eine 3 Zentimeter dicke Asphaltsschicht aufzubringen und die Bankette auf einer Breite von 0,50 Metern beidseitig mit Schotterrasen zu stabilisieren, um eine effektive Wegbreite von 4 Metern zu erreichen. (*Anmerkung im Nachgang: in der Vorlage wird eine beidseitige Bankettbreite von jeweils 0,75 Meter vorgeschlagen*).

Eine Umwidmung der Wege und die Beleuchtung der Wegstrecke sei nicht vorgesehen.

Die Sicherheitsbedenken bei kopfstößig endenden Weinbergen müssen einzelfallbezogen beurteilt und gegebenenfalls an die Bewirtschafter\*innen eine Empfehlung ausgesprochen werden, die Rebzeilen zurückzusetzen.

Die Fragen hinsichtlich der Unterhaltungskosten, der Verkehrssicherungspflicht, der Reinigungspflicht und der Notwendigkeit des Winterdienstes können zum derzeitigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden, da Antworten des MWVLW noch ausstehen. Frau Locher betont, dass es soweit aktuell bekannt ist, keine verkehrsrechtlichen Veränderungen geben wird. Es gelte weiterhin das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme. Sie merkt an, dass sich auch am Reinigungsaufwand nichts ändern werde. Allerdings könne es sein, dass sich die Radwegebenutzer eine höhere Qualität, d. h. auch sauberere Wege wünschen und sich dann die Frage stelle, wer den Mehraufwand innerhalb der Verwaltung übernehme. Frau Locher und Frau Hügel (LBM) weisen während der Beratung wiederholt darauf hin, dass es sich nicht um eine Radschnellstrecke handle, die den Fahrradverkehr bevorrechtigt. An der verkehrsrechtlichen Situation werde sich nichts ändern.

Herr Hartmann berichtet über die Erfahrungen der Stadt Landau. Er teilt im Wesentlichen mit, dass sich die Stadt Landau für die Pendleradroute entschieden habe und die Unterhaltung, Verkehrssicherung und Wegereinigung komplett aus städtischen Mitteln (Radwegbudget) finanziert werde. Die Wege blieben dabei für den landwirtschaftlichen Verkehr frei, an der verkehrsrechtlichen Situation werde sich nichts ändern. Über die Förderung des Programms „Stadt und Land“ könne man Feldwege schnell und vor allem für die Landwirte kostengünstig in Stand setzen.

Aus den Reihen des Gremiums werden nachfolgende Meinungen geäußert, Hinweise gegeben und Forderungen erhoben:

- Die Situation in Neustadt sei eine andere als die in Landau, wo überwiegend Ackerflächen an die Pendler-Radroute angrenzen. In Neustadt liegen an der Strecke der Radpendler-Route zu großen Teilen kopfstößig endende Weinbergflächen. Traktoren seien oftmals mit Frontanbaugeräten ausgestattet, die sich bis zu 3,50 m vor dem Lenker befinden. Beim Herausfahren aus den kopfstößig endenden Weinbergen gelangen die Anbaugeräte auf dem Feldweg, noch bevor der Traktorfahrer freie Sicht auf den Feldweg hat. Es wird daher befürchtet, dass sich das bereits jetzt bestehende Unfallrisiko für E-Bike- und Pedelec-Fahrer\*innen durch das vermehrte und voraussichtlich schnellere Befahren nochmals erhöhen könnte. Aus Sicht der Landwirtschaft reiche es nicht aus, dass von Seiten der Verwaltung das freiwillig Zurücksetzen der Rebzeilen empfohlen werde. Im Laufe des Verfahrens ist daher die Frage der Entschädigung für das gegebenenfalls notwendige Zurücksetzen der Rebzeilen zu klären.

Es wird zudem betont, dass es sich um einen vom landwirtschaftlichen Verkehr vielbefahrenen Hauptwirtschaftsweg handelt.

Als ausgewiesene Radpendler-Route werde es zu erhöhtem Fahrradverkehr kommen. Die Verlagerung des Verkehrs vom motorisierten Individualverkehr hin zu nachhaltigen Alternativen wie dem Fahrrad, sei schließlich eines der erklärten Ziele einer Radpendler-Route. Die Radpendler-Route soll möglichst störungsarm sein und werden mit diesem Vorzug auch beworben. Beim Nutzer werde der Eindruck auf eine bevorrechtigte Befahrung erweckt, so dass befürchtet werde, dass die Strecke von den Fahrradfahrern mit dementsprechend noch höherem Tempo befahren werde.

- Da die von Seiten der Bauern- und Winzerschaft an den Landesbetrieb Mobilität gerichteten Fragen seit einem halben Jahr unbeantwortet blieben, bittet das Gremium die Verwaltung, vor der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung intern insbesondere folgende Fragen vollumfänglich zu klären:

1. Wer trägt die nachfolgenden Unterhaltungskosten für die Pendler-Radroute?  
Welche Verkehrssicherung gilt für den Pendler-Radroutenstandard in Rheinland-Pfalz?
2. Wer wäre innerhalb der Verwaltung für eine, über die Anforderungen des landwirtschaftlichen Verkehrs hinausgehende, Verkehrssicherung der Pendler-Radroute zuständig und wer würde dafür die Kosten tragen?
3. Welche Reinigungsanforderungen gelten bei Pendler-Radrouten in Rheinland-Pfalz?  
Wer würde für einen erhöhten Reinigungsaufwand die Kosten tragen?
4. Wie und in welcher Höhe werden die Angrenzer bei einer erforderlichen Wegverbreiterung für den Flächenverlust, Ernteausfall und das zur Einhaltung der Grenzabstände erforderliche Zurücksetzen der Rebzeilen entschädigt?  
*(Anmerkung im Nachgang: diese Frage soll ja gerade im Rahmen der 2. Stufe Der Kooperationsvereinbarung geklärt werden.)*

Frau Blarr erklärt sich bereit, die Fragen der Kostenübernahme mit dem Dezernat IV zu klären und stimmt der Bitte von Herrn Gerling zu, den Leitfaden der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz „Radwege auf landwirtschaftlichen Wegen“ der Sitzungsniederschrift beizufügen.

Herr Gerling weist auf die rechtlichen Anforderungen an die kombinierte Nutzung hin.

Herr Scharfenberger verlässt die Sitzung um 19:05 Uhr.

Herr Schwarztrauber verlässt die Sitzung um 19:35 Uhr.

Frau Hügel macht darauf aufmerksam, dass für die Realisierung der Pendler-Radroute die Kooperationsvereinbarung, Stufe II, erforderlich sei. Darin gehe es lediglich um eine vertiefte Planung und Grundlagenermittlung, nicht um den Bau der Pendler-Radroute. Sie teilt mit, dass mit der Planung erst begonnen werden könne, wenn alle Kooperationspartner die Kooperationsvereinbarung unterschrieben hätten. Bisher habe nur die Stadt Landau die Kooperationsvereinbarung unterschrieben. Frau Blarr empfiehlt, der Vorlage zuzustimmen, da das grundsätzlich unterstützenswerte Projekt sonst in Frage stehe und es aktuell ja nur um die Weiterplanung/Projektierung gehe.

**Der Ausschuss für Landwirtschaft und Weinbau empfiehlt bei 5 Gegenstimmen, 3 Zustimmungen und 1 Enthaltung, die Planung der Pendler-Radroute (PRR) und die Entscheidung über die Unterzeichnung des Kooperationsvertrages (KV) II für die Pendler-Radroute in Zuständigkeit der Stadt Neustadt an der Weinstraße so lange zurückzustellen, bis die offenen Fragen geklärt sind und die Bauern- und Winzerschaft mit diesen Grundlagen in einen Planungsprozess einsteigen kann.**

Frau Hügel, Frau Locher und Herr Hartmann verlassen die Sitzung um 19:45 Uhr.

### **TOP 3**

**392/2023**

**Haushaltsplan 2024 - Haushaltsansätze für das Produkt "Landwirtschaft und Weinbau (5550)"**

---

Herr Baldermann gibt die Vorlage zur Ansicht und merkt an, dass die Haushaltsansätze 2024 zum 2023 im Wesentlichen gleichgeblieben sind. Herr Baldermann teilt mit, dass sich die Personalkosten durch die zusätzliche Stelle von Herrn Denzer erhöht haben. Für die Freistellung von Grabeneinläufen und Grabenräumung soll in 2024 ein Mobilbagger angeschafft werden.

Aus dem Gremium wird hinsichtlich der Abschreibung i. H. v. 3% auf Straßen, Wege und Plätze (5550000.535800) angemerkt, dass die Verwaltung mit einer Abschreibungssumme von fast 480.000,00 € die deutlich höher liegt als die Unterhaltungskosten auf „Verschleiß fahre“.

### **TOP 4**

**393/2023**

**Wegebauprogramm 2024 der Abteilung Landwirtschaft und Umwelt**

---

Herr Baldermann erläutert die Vorlage Wegebauprogramm 2024. Dabei wird festgestellt, dass die Ziffern 16 und 19 des Wegebauprogramms bereits erledigt sind. Herr Baldermann weist darauf hin, dass weitere erforderliche Sanierungsmaßnahmen bei der Abteilung

Landwirtschaft und Umwelt (Herrn Denzer) gemeldet werden können.

Aus dem Gremium werden die folgenden erforderlichen Sanierungsmaßnahmen benannt:

- Mußbach: am nördlichen Ende des Bunkerwegs (FINr. 10170) müssen zwei Aufwölbungen beseitigt werden.
- Lachen-Speyerdorf: die Wiederherstellung des von der Firma Creos als Baustraße genutzten Erdwegs (FINr. 10502)
- Hambach: Wiederherstellung des Erdwegs (FINr. 6931). Der Weg wurde durch die Beweider der LBM Ausgleichsfläche zerfahren. Die Beweider sind zu Kostenübernahme aufzufordern.

Die Verwaltung teilt auf Nachfrage hin mit, dass kein RC-Material für den landwirtschaftlichen Wegebau verwendet werden kann. Herr Denzer erläutert die fachtechnischen Gründe. Außerdem erklärt Herr Denzer, dass bei der Sanierung von Erdwegen der Erhalt der Vegetationsdecke wichtig sei und zukünftig Schlaglöcher mit Vorsiebmaterial aufgefüllt und neu eingesät werden. So könne die Struktur der Wege erhalten bleiben.

Aus dem Gremium wird angemahnt, die zum Teil bis zu 75 % zugesetzten Durchlässe zu reinigen und das Problem der Neophytenbekämpfung stärker anzugehen.  
*(Anmerkung im Nachgang: die Verwaltung arbeitet an der Lösung eines Zwischenlagerplatzes für das Grabenaushubmaterial. Wenn der Zwischenlagerplatz genutzt werden kann, wird sich die Abteilung 330 verstärkt um das Freistellen der Durchlässe, Grabeneinläufe, Grabensohlen kümmern).*

## TOP 5

### Mitteilungen und Anfragen

---

Angesichts einer kürzlich stattgefundenen Veranstaltung beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum zum Thema „produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen (PIK), an der Frau Wernerus und Herr Hünerfauth (Abteilung 330) teilgenommen haben, wird seitens des Gremiums und von Frau Blarr angeregt, das Thema PIK auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau zu nehmen und dazu Frau Wernerus oder Herrn Hünerfauth einzuladen.

Herr Baldermann teilt mit, dass die Verwaltung die Einladung zur Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau zukünftig gerne digital versenden würde. Die Vorgehensweise wurde von den Gremienmitgliedern begrüßt.

Ende der Sitzung: 20:48 Uhr

---

Vorsitzende

Waltraud Blarr

---

Protokoll

Martina Daniel